

Aigle mit Zweigniederlassung in St. Ludwig, Ob.-Els. 200.000 Franken; Deutsch-Argentinische Düngemittel-Handelsges. m. b. H., Berlin (1000); H. Eb. Achenbach, Stückfärberei, G. m. b. H., in Barmen (96); Monopol, G. m. b. H., Fabrik chem.-techn. Präparate (20); Chemisch-Pharmazeut. Laboratorium, Apotheker W. Fiedler & H. Dornath in Bruns-
haupten.

Kapitalserhöhungen. Deutsche Kaliwerke, Bernterode 26 445 (24) Mill. Mark; Chemische Fabrik Schmolz, G. m. b. H. in Schmolz 140 000 (125 000); Zuckerfabrik Alsleben a. S., G. m. b. H., in Alsleben 304 000 (289 000); Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-A.-G., Bochum 130 (100) Mill. Mark; Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Werk Rheinfelden i. Baden (Hauptniederlassung in Frankfurt a. M. 16 (14) Mill. Mark; Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt vorm. Rößler auf 20 Mill. Mark; Norddeutsche Chemische Werke, G. m. b. H., Wilhelmsburg 125 000 (100 000) Mark.

Firmenänderungen. Chemische Fabrik Saljo, G. m. b. H., Oberlößnitz, früher Chemische Fabrik Saljo, Graßmann & Cracau, 170 000 Mark; Chemisches Laboratorium f. tierpharmazeutische Präparate, G. m. b. H., früher Öl- und Fettfabrik, G. m. b. H., Kalscheuren.

Dividenden.

1911/12 1910/11

Vorgeschlagene Dividenden.

Alexanderwerk A. von der Nahmer, Remscheid	8	0
Bleichertsche Braunkohlenwerke, Wyhra	4	8
Chemische Fabrik Hönningen	10	9½
Elektrizitäts-A.-G. vorm. Herm. Pöge, Chemnitz	7½	7
Konsolidiertes Braunkohlenwerk „Marie“, Atzendorf	3	4
Oberschlesische Zinkhütten A.-G., Kattowitz	9	8
Rheinisch-Westfälische Kalkwerke, Dornap	12	12
Ver. Chemische Werke, Charlottenburg	21	20
Warsteiner Gruben und Hüttenwerke	9	9
Zuckerfabrik Schroda A.-G.	39	36
Zuckerfabrik Kujavien, Arnsee	20	28
Zuckerfabrik Tuczuo	26	34

Dividendenschätzungen.

Filter- und brautechn. Maschinenfabrik vorm. L. Enzinger, mindestens	20	18
H. Schomburg & Söhne A.-G., 1—2% mehr wie im Vorjahre		7
Ver. Königs- und Laurahütte	6	4
Waggonfabrik A.-G. vorm. P. Herbrand höher wie im Vorjahre		7

Tagesrundschau.

Leipzig. Verrat von Geschäftsgeheimnissen zum Zwecke des Wettbewerbes. (Das neue Vanillinfabrikationsverfahren.) Urteil des Reichsgerichts vom 27./8.

1912. Es gehört zu den unlautersten Praktiken des Wettbewerbs, Angestellte oder Arbeiter einer Firma zum Verrat von Geschäftsgeheimnissen anzustiften und die auf diese Art gewonnenen Kenntnisse dazu zu benutzen, dem anderen die Früchte mühevoller Arbeit zu entreißen. Mit Recht bestraft deshalb der § 17 des neuen Wettbewerbsgesetzes sowohl den Angestellten, der den Verrat verübt, sowie auch den, der hierzu erst angestiftet hat. Auf Grund dieses Paragraphen hatte das Landgericht Mannheim den Chemotechniker Gallani aus Belvedere (Reggio Emilia) zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Dieser war überführt, Geschäftsgeheimnisse der Firma C. F. Boehringer & Söhne in Mannheim-Waldhof, und zwar das neue Herstellungsverfahren eines Riechstoffes „Vanillin“, an eine Leipziger Fabrik veraten zu haben. Der Mannheimer Firma war es gelungen, den Riechstoff Vanillin statt wie früher, aus den Vanilleschoten, aus Harnsäure herzustellen. Im Jahre 1910 war Gallani in einer chemischen Fabrik in Rheinau (Baden) tätig gewesen. In dieser Zeit wurde er in Mannheim durch Zufall mit dem Arbeiter Hettenbach der chemischen Fabrik C. F. Boehringer & Söhne bekannt und befreundete sich bald näher mit ihm. Hettenbach war, bis er im Oktober 1911 wegen Krankheit beurlaubt wurde, mit der Herstellung von Vanillin nach dem neuen, von der Firma Boehringer geheimgehaltenen Verfahren beschäftigt gewesen. Im Verlauf des Freundschaftsverhältnisses teilte Hettenbach dem Gallani das Geheimverfahren ausführlich mit, worauf sich Gallani alsbald mit der Leipziger Firma in Verbindung setzte, um für sie eine Vanillinfabrikation nach dem veratenen Verfahren einzurichten. Im Februar 1911 trat er hier ein, brachte eine ausführliche Niederschrift und Apparatezeichnungen des Boehringer'schen Verfahrens mit, ließ jedoch zur Verschleierung des Sachverhaltes ein anderes Vanillinverfahren zum Patente anmelden, das indessen nicht angenommen wurde, da es nach Urteil des Sachverständigen „Unsinn“ war. Als nun die Leipziger Firma bei Boehringer eine größere Quantität Harnsäure bestellte, schöpfte die Mannheimer Firma Verdacht und stellte gegen Gallani Strafantrag wegen Vergehens nach § 17,2 des Gesetzes betr. den unlauteren Wettbewerb und § 48 des Strafgesetzbuches. Das Gericht stellte fest, daß Gallani seine Freundschaft mit Hettenbach mißbraucht hatte, um ihm das Betriebsgeheimnis seiner Arbeitgeber durch planmäßige Anstiftung zum Verrat zu entlocken, zog ferner auch strafschärfend in Betracht, daß Gallani, ein Mensch von höchst mittelmäßiger Fachbildung, nur die Früchte fremder Arbeit hatte genießen wollen, und verurteilte den Angeklagten zu 10 Monaten Gefängnis. Gallani reichte Revision beim Reichsgericht ein, die er auf Beschwerden materiellen und formalen Rechtes stützte. Bei der Stellung des Strafantrags seien verschiedene Formalitäten verletzt worden, es fehle an dem öffentlichen Interesse zur Strafverfolgung. Hettenbachs unzuverlässige Aussagen seien zu hoch bewertet, seine Verteidigung überhaupt beschränkt und erschwert worden. Entgegen diesen Ausführungen beantragte der Reichsanwalt Verwerfung der Revision. Das Reichsgericht folgte auch

seinem Antrage und bestätigte das Urteil der Vorinstanz, da keiner der Revisionsgründe sich als durchschlagend erwies. [K. 1106.]

Magdeburg. Bei der Firma Carl Cordes, Magdeburg, ist mit Genehmigung des K. K. österreichischen Handelsministeriums seitens des K. K. österreichischen Handelsmuseums eine Expositur des K. K. österreichischen Handelsmuseums mit dem Wirkungsgebiete für die Provinzen Sachsen und Hannover und für die Herzogtümer Anhalt und Braunschweig errichtet. Die Expositur dient als Korrespondenzstelle des österreichischen Handelsmuseums der Hebung des österreichisch-deutschen Industrie- und Handelsverkehrs, der Förderung der gegenseitigen Außenhandelsbeziehungen und Interessen, sowie als Auskunftsstelle über gegenseitige Absatz- und Bezugsquellen, über Handelsusancen, Zollvorschriften, über Verkehr- und Transportverhältnisse. Die Expositur wird ferner auf Ersuchen die gütliche (kostenlose) Beilegung von Geschäftsdifferenzen übernehmen, sowie durch allgemeine und spezielle fallweise Berichte, insbesondere auch über neue Erfindungen, Erfindungen usw. auf wirtschaftlichem oder technischem Gebiete zur wechselseitigen Förderung der Ziele des Handelsmuseums beitragen und damit auch den diesseitigen Interessen von Handel und Industrie, der Verbreitung deutscher Fortschritte und Erfindungen in Österreich dienen.

Die Expositur übernimmt auch Inkasso der österreichischen Handels- und Industriewelt kostenlos (abzüglich Bankspesen), ebenso den Nachweis von Vertretungen exportierender Firmen für den oben genannten Bezirk. dn. [K. 1122.]

Personal- und Hochschulschriften.

Kommerzienrat Max Elb hat der technischen Hochschule zu Dresden anlässlich der am 1./10. zu begehenden Feier des vierzigjährigen Bestehens seiner Fabrik 20 000 M überwiesen, die als Stipendienfonds für Studierende der Chemie an der Dresdener Technischen Hochschule geführt werden sollen.

Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Physikalisch-technischen Reichsanstalt, das am 1./10. gefeiert wird, soll ein Helmoltzfonds im Betrage von 1 Mill. Mark ins Leben gerufen werden. Der Fonds soll dazu dienen, die Arbeiten der Reichsanstalt stets nach den höchsten Anforderungen der Wissenschaft zu gestalten.

Auf Anregung von P. P. von Weimarn hat die russische chemische Gesellschaft eine S. J. Levites-Prämie gestiftet, die an russische jüngere Forscher für hervorragende dispersoide chemische Arbeiten verliehen werden soll.

Prof. Kaup, Abteilungsvorstand bei der Zentralstelle für Wohlfahrtseinrichtungen in Berlin und Privatdozent an der technischen Hochschule in Charlottenburg, hat einen Ruf für die neue a. o. Professur für Hygiene, insbesondere Gewerbehygiene, an die Universität München erhalten.

Die Kaiserlich Leopoldinische Akademie der Naturforscher in Halle wählte Geheimrat Prof. Dr. Lincke in Jena zum Vorstandsmitglied der Fachsektion für Mineralogie und Geologie.

Dem a. o. Professor für Paläontologie an der Wiener Universität, Dr. phil. O. Abel, wurde der Titel und Charakter eines o. Professors verliehen.

C. A. Campbell wurde zum Direktor der New Transvaal Chemical Co. als Nachfolger von T. Alexander gewählt.

An der Universität Göttingen habilitierten sich: Dr. phil. E. Wilke-Dörfurt, für Chemie, Dr. R. Wedekind und Dr. W. Freudenberg für Geologie und Paläontologie, Dr. H. von Sanden für angewandte Mathematik, Dr. G. Rümelin für Physik und Dr. G. Wiegner, Leipzig, für Agrikulturchemie.

Dr. A. Golf, Privatdocent an der Universität in Halle, wurde die neuerrichtete a. o. Professur für koloniale und tropische Landwirtschaft an der Leipziger Universität übertragen.

Dr. P. Rabec, a. o. Professor an der Jenaer Universität, wurde zum o. Professor für allgemeine Experimentalchemie organischer Stoffe an der technischen Hochschule in Prag ernannt.

Der Privatdozent der analytischen und anorganischen Chemie an der Technischen Hochschule in Wien, Dr. techn. A. Skrabal, wurde als a. o. Professor an die Universität Graz berufen.

Der Generaldirektor der Siemens & Halske-A.-G., sowie der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Dr. Alfred Berliner, tritt von seiner Stellung zurück, bleibt dagegen in dem Aufsichtsrat der Siemens & Halske-A.-G.

Kaiserl. Rat K. Merker, Direktor der v. Thunschen Porzellanfabrik zu Klösterle, trat nach 52jähriger Tätigkeit bei dieser Firma am 1./9. in den Ruhestand.

Gestorben sind: Geh. Kommerzienrat Alledorf, Besitzer der Kaiser-Brauerei in Groß-Salze, sowie der Sprengstoff- und Patronenfabrik Schönebeck a. E., am 19./9. — Geh. Reg.-Rat Dr. Wiebe, Mitglied der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt in Charlottenburg am Herzschlag in Neu-York, wo er als Vertreter der genannten Reichsanstalt am Internationalen Kongreß für angewandte Chemie teilnahm.

Bücherbesprechungen.

C. Doelter. *Handbuch der Mineralchemie.* Band I, Lieferung 6.

Bezugnehmend auf meine ausführliche Besprechung des Werkes auf Seite 892 dieses Jahres die Mitteilung, daß mit der nun vorliegenden Lieferung der erste Band von ca. 1000 Seiten abgeschlossen ist, und zwar mit den Silicaten, Teil I. Wie wichtig das Handbuch auch für die Chemiker der Technik ist, ersieht man z. B. aus Seite 851—854, wo F. R. von Arlt eine Literaturzusammenstellung von 106 Büchern über die Zemente gibt.

M. K. Hoffmann. [BB. 177.]

Angewandte Ionenlehre für Studierende, Chemiker, Biologen, Ärzte u. a. Dargestellt von Georg Bucherer, selbständigem öffentlichem Chemiker in München. München, J. F. Lehmann. 155 Seiten. M 3.00

Durch die Betrachtungen von Dr. Georg Hirth über den „elektrochemischen Betrieb der Organismen, die Salzlösung als Elektrolyt und den elektrolitischen Kreislauf“ angeregt, hat der Vf. das